

Heute und morgen bei Denkmal-Kunst

Butoh-Tanz, Poesie und Folk-Musik

Das Begleitprogramm zum Festival

Samstag, 3. Oktober

• **17 Uhr, Schiller-Lichtspiele:** „Hanami – Kirschblüten“, Film von Doris Dörrie (Eintritt: 5 Euro).

• **19.15 Uhr, Reformierte Kirche:** „Krämerkorb“, das Theater Rollwagen zeigt mittelalterliche Schwänke von Hans Sachs und anderen.

• **19.30 Uhr, Aegidiikirche:** Blinde Musiker München, Gesangs- und Blasmusikensemble mit einem breiten Repertoire: Bläserintraditionen aus alter und neuer Zeit, Volksmusik, bis zu Jazz, Chormusik und Blockflötenstücke aus fünf Jahrhunderten, Kirchenlieder.

• **19.45 Uhr, Rosenhof:** Die Folkband Drey-BartLang aus Westerstede lädt zu einer musikalischen Reise durch Europa und darüber hinaus ein.

• **20 Uhr, Destille:** „Intersexual“, japanischer Butoh-Tanz mit Tadashi Endo und Nils König (Gongs), dabei geht es um die Wandelbarkeit zwischen den Polen Männlich und Weiblich.

• **20.30 Uhr, Rotunde:** „Liederlich – Poesie der Erotik“, Wolfram Mucha und Bernd Winter rezitieren Texte und Lieder zum ältesten Thema

der Menschheit, musikalisch begleitet von Peter Zingrebe (Saxofon, Klarinette, Flöte) und Wolf Kerner (Akkordeon).

Sonntag, 4. Oktober

• **13 Uhr, Reformierte Kirche:** Blinde Musiker München (siehe Samstag).

• **19.30 Uhr, Dachboden der Destille:** Schauspielerin Sabine Wackernagel liest Balladen über machtgerige Könige, freche Weiber, defekte Kabel und die tickende Zeit.

• **19.45 Uhr, Reformierte Kirche:** „Ist der Mensch ein wunderliches Geschöpf!“, Theater Rollwagen setzt Geschichten von Johann Peter Hebel in Szene.



Winter und Mucha: Die Schauspieler rezitieren Samstag in der Rotunde Texte über Erotik.

• **20 Uhr, St. Blasius-Kirche:** „Sonho meu – mein Traum“ Das a-cappella-Ensemble Aquabella (Berlin) singt Lieder aus aller Welt.

• **19.45 Uhr, Keller Rosenhof:** „Nacht“, Unternehmern (München) unternehmen mit Gesang, Kontrabass und Percussion eine Nachtwanderung durch die Musikgeschichte.

• **22.30 Uhr, Keller Rosenhof:** „Balladissimo“, der Komponist und Musiker Guntram Pauli covert am Keyboard seine Lieblingshits der 60er und 70er-Jahre. (rud)



Außergewöhnliche Tanz-Performance: Tadashi Endo ist heute nicht nur bei der Filmaufführung von „Kirschblüten“ dabei, ab 20 Uhr zeigt er Butoh-Tanz in der alten Destille. Fotos: nh

Vereine und Verbände

SVS-Wandersparte: Klönabend

VOLKMARSHAUSEN. Die Mitglieder der Wandersparte des SVS Volkmarshausen treffen sich am Montag, 5. Oktober, um 19.30 Uhr zum Klönabend. Geklönt wird im Walter-Ippensen-Haus (am Sportplatz).

TV Jahn-Seniorinnen: Neue Anfangszeiten

WIERSHAUSEN. Die Seniorinnen der Sportgruppe des TV Jahn Wiershausen treffen sich am Montag, 5. Oktober, zum Turnen. Die Übungsstunde beginnt ab sofort erst um 17 Uhr und endet um 18 Uhr.

Landfrauen Werratal: Markt in Wiershausen

WIERSHAUSEN. Der Landfrauenverein Werratal lädt für Freitag, 9. Oktober, ab 14 Uhr zum Landfrauen-Markt nach Wiershausen ins Gasthaus Buchmann ein. Angeboten werden eine Kaffeetafel, kulinarische Genüsse und Handarbeiten.

Landfrauen AK: Kreative Landfrauen

WIERSHAUSEN. Die Landfrauen Oberweser AK besuchen am Freitag, 9. Oktober, ab 14.30 Uhr den Landfrauen-Markt im Gasthaus Buchmann in Wiershausen.

ASV Wilhelmshausen: Arbeitseinsatz

WILHELMSHAUSEN. Die Mitglieder des ASV Wilhelmshausen treffen sich am Samstag, 10. Oktober, zu einer Aktion „Saubere Fulda“. Treffen ist um 10 Uhr an der Anglerhütte an der Schleuse Wilhelmshausen.



Großes Interesse: 400 Menschen kamen zur Eröffnung des Denkmal-Kunst-Festivals in der St. Blasius-Kirche. Sopranistin Susanne Hille (vorne rechts) gestaltete den Auftakt musikalisch. Foto: Rudolph

Schönheit neu schätzen

Gastredner hatten zur Eröffnung viel Lob für das Denkmal-Kunst-Festival übrig

VON KATJA RUDOLPH

HANN. MÜNDEN. Denkmäler weisen nicht nur in die Vergangenheit, sagte Gastredner Jan Hoet zur Eröffnung des Festivals Denkmal! Kunst – Kunst Denkmal! gestern Nachmittag in der St. Blasius-Kirche. „Sie weisen auch in die Zukunft, und die Kunst hilft uns dabei“, so der belgische Kunsthistoriker und documenta-IX-Leiter.

Für das Projekt, das die Mündener Uta von Schenck und Bernd Demandt vor zwei Jahren erstmals aus der Taufe hoben, hatte Hoet viel Lob übrig. Ebenso für die Schönheit der Stadt und der Umgebung. Dieser Attraktivität gelte es,

sich bewusst zu werden, und dazu könne die Kunst beitragen. Wobei der 73-Jährige, der vor zehn Jahren auch das Expo-begleitende Projekt „Drei Räume – Drei Flüsse“ in Hann. Münden leitete, darauf hinwies, dass Kunst nicht immer „mit Geschmack und schönen Farben“ zu tun haben müsse. Ebenso sperrig und verstörend wie die Kunst manchmal wirke, zählten zu den Baudenkmalen auch nicht nur schöne Kirchen, sondern auch verfallene Scheunen oder alte Fabrikräume: „Plätze, die nicht in die gesellschaftliche Logik von heute passen.“

Ganz in die Logik der Jury der Landeswettbewerbs „Ab in

die Mitte“ passte hingegen das Denkmal-Kunst-Konzept.

Christian Kuthe, Referatsleiter Städtebau im Sozialministerium, lobt an dem Preisträger-Projekt aus Hann. Münden, dass „nicht nur das Einkauf im Vordergrund steht, sondern durch Kunst und Künstler die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu steigern.“

Dass die Denkmal-Kunst eine Idee mit Strahlkraft ist, verdeutlichte auch der Städtische Baudirektor Friedhelm Meyer, zugleich Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte. Bei der Fachwerk-Triennale mit 18 beteiligten Städten habe man das Projekt auf ausdrücklichen Wunsch vorgestellt. So

könne es als Beispiel für andere dienen, wie man den Fokus neu auf ungenutzte Baudenkmäler richten kann.

In Hann. Münden hat das bereits zu Erfolgen geführt: Zwei der ehemaligen Ausstellungsobjekte haben inzwischen neue Eigentümer. Auch für den Rosenhof-Keller, wo am Abend die Eröffnungsparty stieg, gibt es offenbar eine neue Nutzungsidee. „In ein paar Jahren können wir das Festival einstellen, weil alles verkauft ist“, sagte Initiator Bernd Demandt mit einem Augenzwinkern. Jetzt kann aber erstmal zehn Tage lang nach Herzenslust moderne Kunst und alte Baukunst in Mündens Altstadt bewundert werden.

Haus bis aufs Dach einpacken

Bauverein investiert weiter in seine Gebäude, um Energiekosten zu senken

HANN. MÜNDEN. „Wir packen das Haus bis aufs Dach ein.“ Mit diesem Satz beschreibt Jörg Wieland, Geschäftsführer des Gemeinnützigen Bauvereins in Münden e.G., Investitionen, durch die Energiekosten gesenkt werden. Denn: Heizen und Kochen sind teuer, das machte Wieland bei der Mitgliederversammlung des Bauvereins deutlich. So stiegen im vorigen Jahr die Mietnebenkosten erheblich – beim Gas beispielsweise um neun Prozent, beim Strom um etwa 6,9 Prozent.

Vorstand und Aufsichtsrat würden daher den Weg fortsetzen, die Mietshäuser Schritt für Schritt zu modernisieren, damit möglichst wenig Wärme vergeudet wird.

Neue Gaszentralheizung

Als Beispiel nannte Wieland die neue Gaszentralheizung mit einem so genannten adaptivem System im Mietshaus Veckerhäger Straße 66. Die Heizung – ein Pilotprojekt der Firma Techem – habe den Vorteil, dass sie nur soviel Wärme erzeuge, wie benötigt werde. Sie laufe nicht auf Vorrat.

Um Häuser instandzuhalten und zu modernisieren habe der Bauverein voriges Jahr 1,5 Millionen Euro investiert. Mit diesen Aufträgen seien regionale Firmen bedacht und dadurch Arbeitsplätze gesichert worden, betonte Wieland.

Das wohnungswirtschaftliche Geschäft im Geschäftsjahr 2008, so Wielands Fazit, habe sich sehr positiv entwickelt.

HINTERGRUND



Dank des Bauvereins an Manfred Gesse

Seit 1962 gehört Manfred Gesse (Bildmitte) dem Bauverein an, seit 1976 engagiert er sich im Aufsichtsrat der Genossenschaft. Nach mehr als 30 Jahren Engagement in den Gremien der Genossenschaft hörte Gesse jetzt auf. Mit ei-

nem Blumenstrauß und einer Würdigung dankten Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Klaus Lütcke (links) und Geschäftsführer Jörg Wieland dem Mündener für dessen langjährige ehrenamtliche Mitarbeit. (kri)

Foto: Privat

Das liege mit daran, dass mittlerweile viele Studierende der Polizeiakademie für die Dauer ihrer Ausbildung – drei Jahre lang – Mieter des Bauvereins geworden seien. Ebenso hätten andere junge Leute, Auszubildende und Berufsanfänger, kleine Wohnungen gemietet. Auch die Nachfrage von Senioren nach Wohnungen, die kaum oder ganz ohne Barrieren ausgestattet sind, sei gut, so Wieland.

Von 92 Seniorenwohnungen im Bestand der Genossen-

schaft seien 22 barrierefrei.

Im Blick auf die Bevölkerungsentwicklung sah der Geschäftsführer allerdings dringenden Handlungsbedarf. Bereits vor acht Jahren habe die Wohnungswirtschaft prognostiziert, dass die Geburtenzahlen zurückgehen und die Sterbefälle zunehmen.

Es genüge nicht, Gewerbegebiete auszuweisen, danach gehe die Arbeit erst richtig los, um Firmen anzusiedeln. Ansonsten zögen junge Leute weg, diese seien für die Region

dann verloren. Zurückgehende Kaufkraft sei die Folge. Vor einem Jahr, so Wieland, habe die HNA über ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept in Hann. Münden berichtet. Bis heute habe er von der Stadtspitze darüber nichts mehr gehört.

Der Bauverein, so Wieland, erneuere sein Angebot an Bürgermeister Klaus Burhenne, einen Runden Tischen einzurichten, um Stadtteilkonzepte für Familien, Senioren und Alleinstehende zu erarbeiten. Auch biete die Genossenschaft der Stadt eine Zusammenarbeit beim Klimaschutz an. Wieland: „Wir haben die Objekte, um mit der Stadt ein gemeinsames Projekt, etwa im Wohngebiet Entenbusch/Wittenborn, zu verwirklichen.“ (kri)

Dividende für die Mitglieder

Die Mitglieder des Bauvereins, die Geschäftsanteile zeichnen, erhielten wieder Dividende. Bei einem Geschäftsanteil von 420 Euro wurden 16,80 Euro ausbezahlt. Die Genossenschaft hatte zum 31. Dezember vorigen Jahres 1268 Mitglieder, 20 mehr als im Jahr 2007. Die Zahl der gezeichneten Geschäftsanteile stieg um 53 auf 2510.

Der Bauverein hat nicht nur eigene Immobilien, darunter 804 Wohnungen, sondern verwaltet auch Wohneigentum und übernimmt die Hausverwaltung für Dritte. (kri)